

Liebe Eltern, liebe Kinder,

häufig ist der Besuch im Krankenhaus mit Schmerzen verbunden: Kinder kommen wegen Schmerzen zu uns, aber auch unsere Untersuchungen und Behandlungen können unangenehm oder schmerzhaft sein.

Mit diesem Flyer möchten wir erklären, wie wir versuchen, Schmerzen zu lindern, und was dazu beitragen kann, dass Schmerzen erträglicher werden.

Wenn Sie Fragen dazu haben oder ihr etwas wissen möchtet, steht Ihnen und euch das Stationspersonal gern zur Verfügung.

Das Team der
Oberhavel Kliniken



Schmerzeinschätzung

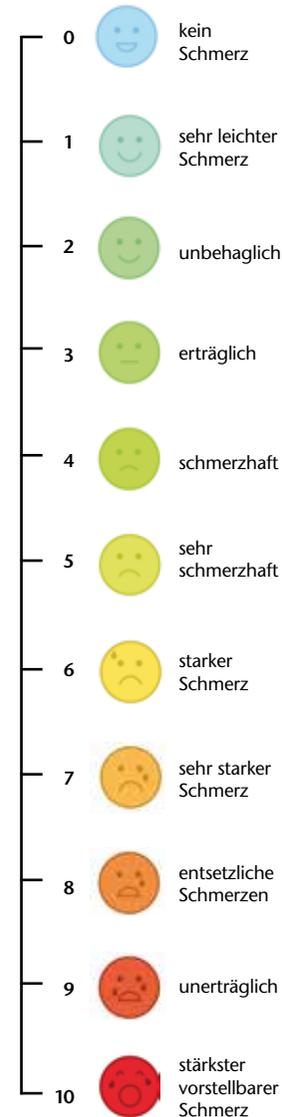
Die Beurteilung von Schmerz hängt von den Erfahrungen und der Persönlichkeit jedes Einzelnen ab.

Um dennoch eine individuelle Schmerztherapie durchführen zu können, ist eine qualitätsgesicherte Schmerzbefragung notwendig. Diese Schmerzbeurteilung ist immer dem Kind angepasst.

Bei Säuglingen, Kleinkindern und schlafenden Kindern verwenden wir die kindliche Unbehagen- und Schmerzskala. Wichtige Anhaltspunkte sind beispielsweise Weinen, der Gesichtsausdruck, die motorische Unruhe, die Rumpf- und Beinhaltung des Kindes. Bei Kindern ab 4 Jahren kann man direkt nach Schmerzen fragen, gut eignet sich die Smiley-Skala dazu.

Bei älteren Kindern und Jugendlichen verwenden wir die numerische Ratingskala.

Die Schmerzbefragung wird während der pflegerischen Versorgung, vor und nach Gabe einer Schmerzmedikation durchgeführt. Es werden Schmerzintensität, funktionelle Einschränkung und unerwünschte Wirkungen erfasst.



Schmerztherapie

- Warum hat man Schmerzen?
- Was kann man dagegen tun?
- Welche Schmerzmittel werden verabreicht?



Warum hat man Schmerzen?

Schmerzen sind eine natürliche Äußerung unseres Körpers. Sie sind Warnzeichen, die uns helfen, Krankheiten und Verletzungen zu erkennen und einzuschätzen.

Schmerzen zeigen uns, wann der bereits verletzte Körperteil eine Pause braucht, und ab wann wir ganz besonders vorsichtig mit unserem Körper umgehen müssen.

Dennoch sind Schmerzen unangenehm und wir wollen unsere kleinen Patienten besonders schnell von Schmerzen befreien, wenn sie zu uns kommen.

Die Verringerung von Schmerzen führt dazu, dass man schneller gesund wird und seine gewohnten Aktivitäten wieder nachgehen kann.

Aus diesem Grund ist es nicht nur angenehm, sondern auch notwendig, Schmerzen von Anfang an wirkungsvoll zu bekämpfen.

Was kann man gegen Schmerzen tun?

Mit Beginn medizinischer Maßnahmen müssen Schmerzen auf ein erträgliches Maß reduziert werden. Dies kann durch unterschiedliche Methoden, die an die Ursache des Schmerzes angepasst sind, erreicht werden. Schmerzen können beispielsweise durch schonende Lagerung gemindert werden, aber auch Kälte- oder Wärmetherapie kann Schmerzen reduzieren. Wir bieten bei entsprechender Indikation auch Physiotherapie an. Dort werden Bewegungen geübt, um schnell wieder schmerzfrei zu werden, aber auch muskelentspannende Wärmebehandlungen sind möglich.

Das Wichtigste bei Kindern ist, ihnen die Angst zu nehmen und eine Ablenkung zu bieten. Dabei können besonders Sie als Eltern eine große Hilfe sein. Sie können Dinge mitbringen, die Ihr Kind sehr mag, zum Beispiel:



... und einfach für Ihr Kind da sein, mit ihm gemeinsam etwas Zeit verbringen und mit ihm spielen.

Welche Schmerzmittel werden verabreicht?

Abhängig von der Stärke des Schmerzes geben wir Ihrem Kind Nicht-Opioid-Schmerzmittel oder eine Kombination aus Nicht-Opioid und Opioid-Schmerzmitteln, zunächst oft über eine Vene und möglichst rasch zum Einnehmen.

Wie bei jeder Gabe von Medikamenten können unerwünschte Wirkungen auftreten. In den meisten Fällen wird eine Schmerztherapie nur für wenige Tage benötigt, somit verringert sich das Risiko für unerwünschte Wirkungen deutlich. Übelkeit, Erbrechen, Schwindel, Benommenheit und Schläfrigkeit sind typische unerwünschte Wirkungen. Seltener können allergische Reaktionen auftreten. Informieren Sie uns daher bitte über Ihnen bekannte Unverträglichkeiten!

Ein Schmerzmittel mit sehr guter Wirkung und wenig unerwünschten Wirkungen ist Paracetamol, das wir als Standard-Nicht-Opioid einsetzen. In sehr seltenen Fällen können Veränderungen des Blutbildes und der Leberwerte auftreten. Aus diesem Grund wird Ihr Kind durch uns während oder kurz nach der Medikamentengabe genau überwacht und beobachtet.

Die von uns bei stärkeren Schmerzen eingesetzten Opiode führen in der kurzen Anwendungszeit und -art nicht zu Abhängigkeitsproblemen. Auch Atmungsbeeinträchtigungen treten bei regelrechter Therapie fast nie auf.

Wenn Sie Fragen dazu haben, wenden Sie sich bitte an den behandelnden Arzt oder die behandelnde Ärztin.